

Pressemitteilung 063/2021 vom 19. März 2021

## **Rückgang der Sterbefälle in Thüringen im Februar nach deutlich erhöhter Sterblichkeit zum Jahresanfang 2021**

### **72,1 Prozent mehr Sterbefälle bei den über 80-Jährigen im Januar 2021**

Nachdem bereits im Dezember 2020 in Thüringen mit mehr als 3 600 Sterbefällen eine deutlich erhöhte Sterblichkeit beobachtet werden konnte, setzte sich die Entwicklung im Januar 2021 fort. Wie das Thüringer Landesamt für Statistik mitteilt, starben in Thüringen nach einer vorläufigen Auswertung von Rohdaten im ersten Monat des Jahres insgesamt 3 938 Personen. Im Vergleich zum Durchschnitt des Monats Januar der Jahre 2017 bis 2020 entspricht dies einer Steigerung um 1 204 Personen bzw. 44,0 Prozent. Diese Entwicklung setzte sich im Februar 2021 nicht fort. Die Zahl der Sterbefälle ging deutlich zurück und summierte sich im zweiten Monat des Jahres auf 2 803 Personen, was im Vergleich zum Februar der Vorjahre einer Steigerung um 188 Personen bzw. 7,2 Prozent darstellt.

Die Übersterblichkeit des Januars 2021 ging vor allem auf Personen aus der Altersgruppe ab 80 Jahren zurück. In dieser Altersgruppe gab es mit 2 661 Sterbefällen 1 115 Fälle mehr als im Vergleich zu den Vorjahren. Dies entspricht einer Steigerung von 72,1 Prozent. Bei den 65- bis unter 80-Jährigen starben im Vergleich 102 Personen (+12,7 Prozent) mehr. Bei den unter 65-Jährigen ging die Zahl der Gestorbenen um 14 Personen leicht zurück (-3,6 Prozent).

Im Februar war bei den über 80-Jährigen noch eine leicht erhöhte Sterblichkeit im Vergleich zu den Vorjahreszeiträumen zu verzeichnen. Im zweiten Monat des Jahres starben in dieser Altersgruppe 1 745 Personen. Dies entspricht einer Steigerung um 254 Personen bzw. 17,0 Prozent. Bei den 65- bis unter 80-Jährigen starben im Vergleich 85 Personen weniger (-10,8 Prozent) und bei den unter 65-Jährigen ging die Zahl der Gestorbenen um 18 Personen leicht nach oben (+5,3 Prozent).

#### **Bitte beachten:**

Von Übersterblichkeit bzw. einer erhöhten Sterblichkeit wird dann gesprochen, wenn die Sterbefallzahlen eines bestimmten Zeitpunktes oder Zeitraumes im Vergleich zu der Sterblichkeit eines Basis-Zeitraumes erhöht sind. Aus diesem Basis-Zeitraum wird die Basismortalität ermittelt. Die Basismortalität gibt an, welche Sterbefallzahlen für einen bestimmten Zeitraum zu erwarten gewesen wären,

Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht.

#### **Herausgeber:**

Thüringer Landesamt für Statistik  
Grundsatzfragen und Presse

#### **Kontakt:**

Telefon 03 61 57 331-91 10 / 91 13  
Telefax 03 61 57 331-96 98

presse@statistik.thueringen.de  
www.statistik.thueringen.de  
www.twitter.com/statistik\_tls

#### **Postanschrift:**

Thüringer Landesamt für Statistik  
Postfach 90 01 63  
99104 Erfurt

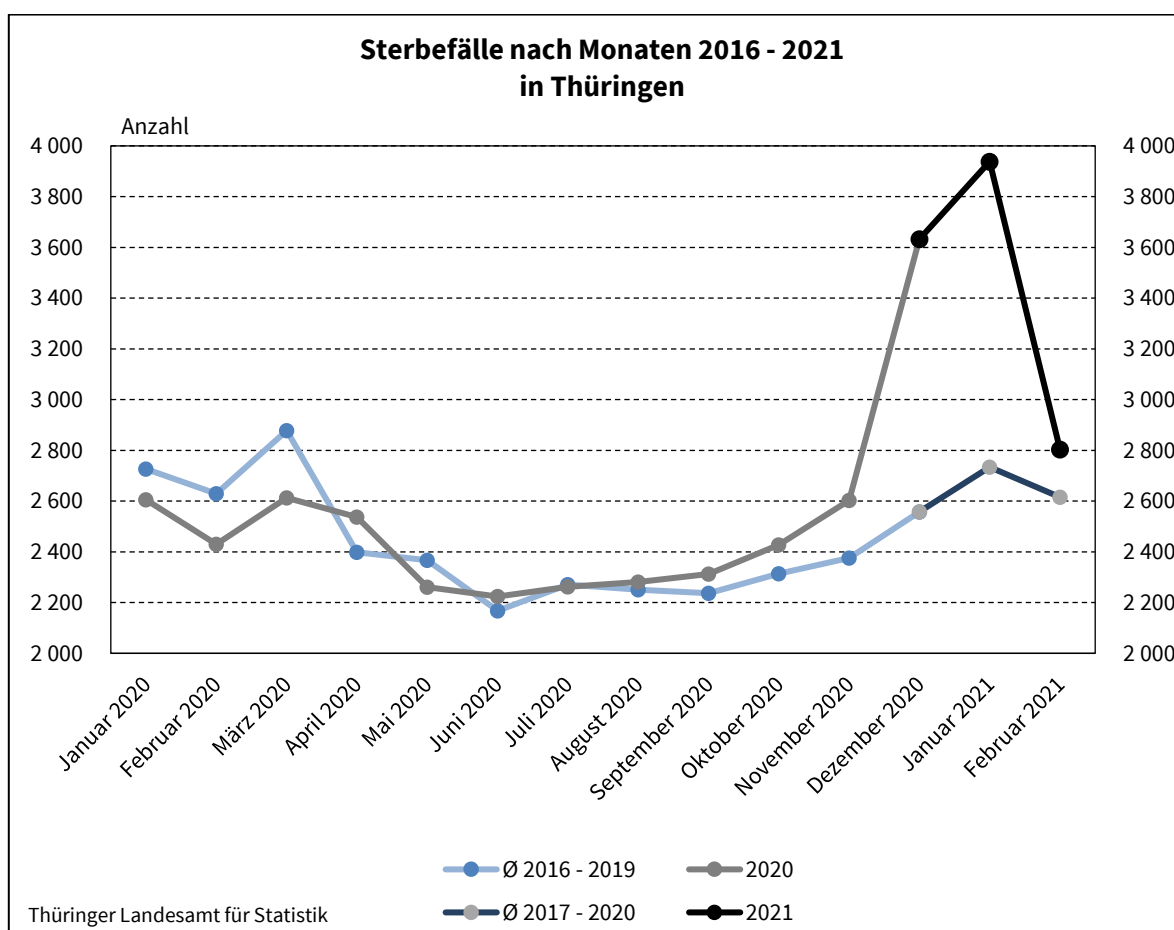
wenn man die Sterbefälle aus den Vorjahren als Grundlage der Betrachtung nimmt. Für diese Pressemitteilung wurde die Basismortalität aus den Sterbefällen der Jahre 2016 bis 2019 für die Monate des Jahres 2020 gebildet und für die Monate des Jahres 2021 wurde die Basismortalität aus den Sterbefällen der Jahre 2017 bis 2020 gebildet. Begrifflichkeiten wie Übersterblichkeit finden in der Regel nur dann Anwendung, wenn es sich um eine Krisen- oder Pandemiesituation handelt.

**Weitere Auskünfte erteilt:**

Sachgebiet Bevölkerung

Telefon: 03 61 57 331-94 44

E-Mail: [bevoelkerung@statistik.thueringen.de](mailto:bevoelkerung@statistik.thueringen.de)



Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht.

**Herausgeber:**  
Thüringer Landesamt für Statistik  
Grundsatzfragen und Presse

**Kontakt:**  
Telefon 03 61 57 331-91 10 / 91 13  
Telefax 03 61 57 331-96 98

presse@statistik.thueringen.de  
www.statistik.thueringen.de  
www.twitter.com/statistik\_tls

**Postanschrift:**  
Thüringer Landesamt für Statistik  
Postfach 90 01 63  
99104 Erfurt

### Sterbefälle nach Monaten und Altersgruppen 2016 bis 2021 in Thüringen

Jahr	Alter von ... bis unter ... Jahren	Monate des Jahres 2020 im Vergleich												
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.	Insges.
<b>2020<sup>1)</sup></b>	<b>Insgesamt</b>	<b>2 605</b>	<b>2 430</b>	<b>2 613</b>	<b>2 537</b>	<b>2 261</b>	<b>2 224</b>	<b>2 262</b>	<b>2 281</b>	<b>2 313</b>	<b>2 427</b>	<b>2 603</b>	<b>3 633<sup>2)</sup></b>	<b>30 189<sup>3)</sup></b>
2020 <sup>1)</sup>	0 - 65	337	328	371	337	320	317	356	318	333	328	333	381 <sup>2)</sup>	4 059 <sup>3)</sup>
2020 <sup>1)</sup>	65 - 80	747	703	756	719	622	630	640	600	674	679	702	946 <sup>2)</sup>	8 418 <sup>3)</sup>
2020 <sup>1)</sup>	80 u. mehr	1 521	1 399	1 486	1 481	1 319	1 277	1 266	1 363	1 306	1 420	1 568	2 306 <sup>2)</sup>	17 712 <sup>3)</sup>
														-
<b>Ø 2016-2019</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>2 727</b>	<b>2 629</b>	<b>2 878</b>	<b>2 399</b>	<b>2 367</b>	<b>2 168</b>	<b>2 271</b>	<b>2 251</b>	<b>2 237</b>	<b>2 314</b>	<b>2 376</b>	<b>2 558</b>	<b>29 173</b>
Ø 2016-2019	0 - 65	401	357	393	361	360	338	358	347	352	355	368	361	4 350
Ø 2016-2019	65 - 80	815	802	872	739	744	663	684	704	677	706	698	772	8 874
Ø 2016-2019	80 u. mehr	1 512	1 471	1 614	1 299	1 263	1 167	1 230	1 200	1 208	1 252	1 310	1 426	15 950
<b>Diff. zum Ø</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>- 122</b>	<b>- 199</b>	<b>- 265</b>	<b>138</b>	<b>- 106</b>	<b>56</b>	<b>- 9</b>	<b>30</b>	<b>76</b>	<b>113</b>	<b>227</b>	<b>1 075</b>	<b>1 016</b>
Diff. zum Ø	0 - 65	- 64	- 29	- 22	- 24	- 40	- 21	- 2	- 29	- 19	- 27	- 35	20	- 291
Diff. zum Ø	65 - 80	- 68	- 99	- 116	- 20	- 122	- 33	- 44	- 104	- 3	- 27	4	174	- 456
Diff. zum Ø	80 u. mehr	9	- 72	- 128	182	56	110	36	163	98	168	258	880	1 762
<b>Diff. zum Ø in Prozent</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>- 4,5</b>	<b>- 7,6</b>	<b>- 9,2</b>	<b>5,8</b>	<b>- 4,5</b>	<b>2,6</b>	<b>- 0,4</b>	<b>1,3</b>	<b>3,4</b>	<b>4,9</b>	<b>9,6</b>	<b>42,0</b>	<b>3,5</b>
Diff. zum Ø in Prozent	0 - 65	- 16,0	- 8,1	- 5,6	- 6,6	- 11,1	- 6,2	- 0,6	- 8,4	- 5,4	- 7,6	- 9,5	5,5	- 6,7
Diff. zum Ø in Prozent	65 - 80	- 8,3	- 12,3	- 13,3	- 2,7	- 16,4	- 5,0	- 6,4	- 14,8	- 0,4	- 3,8	0,6	22,5	- 5,1
Diff. zum Ø in Prozent	80 u. mehr	0,6	- 4,9	- 7,9	14,0	4,4	9,4	2,9	13,6	8,1	13,4	19,7	61,7	11,0

Jahr	Alter von ... bis unter ... Jahren	Monate des Jahres 2021 im Vergleich												
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.	Insgesamt
<b>2021<sup>1)</sup></b>	<b>Insgesamt</b>	<b>3 938<sup>2)</sup></b>	<b>2 803<sup>2)</sup></b>											
2021 <sup>1)</sup>	0 - 65	371 <sup>2)</sup>	356 <sup>2)</sup>											
2021 <sup>1)</sup>	65 - 80	906 <sup>2)</sup>	702 <sup>2)</sup>											
2021 <sup>1)</sup>	80 u. mehr	2 661 <sup>2)</sup>	1 745 <sup>2)</sup>											
<b>Ø 2017-2020</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>2 734</b>	<b>2 615</b>											
Ø 2017-2020	0 - 65	385	338											
Ø 2017-2020	65 - 80	804	787											
Ø 2017-2020	80 u. mehr	1 546	1 491											
<b>Diff. zum Ø</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>1 204</b>	<b>188</b>											
Diff. zum Ø	0 - 65	- 14	18											
Diff. zum Ø	65 - 80	102	- 85											
Diff. zum Ø	80 u. mehr	1 115	254											
<b>Diff. zum Ø in Prozent</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>44,0</b>	<b>7,2</b>											
Diff. zum Ø in Prozent	0 - 65	- 3,6	5,3											
Diff. zum Ø in Prozent	65 - 80	12,7	- 10,8											
Diff. zum Ø in Prozent	80 u. mehr	72,1	17,0											

1) vorläufige Zahlen

2) Rohdaten nach dem Registrierort (vorläufige Zahlen); Stand: 12.03.2021

3) Summe aus vorläufigen Zahlen und aus Rohdaten nach dem Registrierort; Stand: 12.03.2021

Summendifferenz rundungsbedingt

#### Methodische Hinweise:

Die Daten der Monate Januar bis November 2020 sind bereits statistisch aufbereitet (plausibilisiert, nach dem Wohnort ausgewertet), gelten dennoch als vorläufig, da sich die Zahl der Sterbefälle im Laufe des Jahres durch nachgemeldete Sterbefallmeldungen oder durch Korrekturen geringfügig verändern können.

Bei den Rohdaten ab Dezember 2020 handelt es sich hingegen um eine reine Fallzahlauszählung der eingegangenen Sterbefallmeldungen aus den Standesämtern - ohne die übliche statistische Aufbereitung. Die Daten wurden noch nicht vollständig plausibilisiert und es wurden keine Vollständigkeitskontrollen durchgeführt. Die regionale Gliederung richtet sich bei den Rohdaten nach dem Standesamt (Registrierort), in dessen Bezirk sich der Sterbefall ereignet und das den Fall beurkundet hat. Bei den endgültigen Daten erfolgt die regionale Zuordnung nach dem Wohnort des Verstorbenen.

Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht.

**Herausgeber:**  
Thüringer Landesamt für Statistik  
Grundsatzfragen und Presse

**Kontakt:**  
Telefon 03 61 57 331-91 10 / 91 13  
Telefax 03 61 57 331-96 98

presse@statistik.thueringen.de  
www.statistik.thueringen.de  
www.twitter.com/statistik\_tls

**Postanschrift:**  
Thüringer Landesamt für Statistik  
Postfach 90 01 63  
99104 Erfurt